Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 1 (1907)

Heft: 13

Rubrik: Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

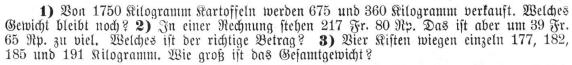
Ziel des Lernens und der dafür aufgewendeten Mühe und Anstrengung erreicht haben. Wenn eine törichte Mutter bei dem so niedern Kostgeld, das nicht die Hälfte der wirklich aufgewendeten Kosten deckt, bei der vorzeitigen Wegnahme ihres Kindes nach dessen Sparkassenbetrag frägt, so regt man sich darüber nicht sehr auf, sondern läßt es mehr ironisch-humoristisch auf sich einwirken. Hat das Jahr seine Leiden gebracht, so auch sein Freuden; unter welchen besonders einige größere Ausflüge, von freundlichen Gönnern ermöglicht, zu erwähnen sind, die den Kindern in langer Erinnerung bleiben und reichen Stoff für den Unterricht liesern.

Die hierauf abgehaltene Lehrprobe in der Lautentwicklung mit der ersten Klasse, also den ersten Ansängern, hat wohl keinen Anwesenden darin im Unklaren gelassen, welch unsagbare Mühe und systematische, geduldige Arbeit die Lehrer aufzuwenden haben, bis die Kinder endlich so weit gebracht siind, daß sie die Laute wirklich entwickeln und zum selbstwerstandenen Ausdruck bringen können. Bei manchen in der Oberklasse war die Aussprache so deutslich und laut, daß man sich wirklich kaum mehr vorstellen konnte, taubstumme Kinder vor sich zu haben. Dieser Eindruck verstärkte sich dann noch mehr bei dem Aussagen der gemeinsam oder von einzelnen vorgetragenen Lieder und Gedichte.

Mit einer Festrede von Ad. Preiswerk im Anschluß an Fesajas 35 endete die zweistündige Feier, die sicher keinem der Anwesenden zu lang geworden ist. Dann folgten die meisten der freundlichen Einladung in die Räume der Taubstummenanstalt und deren Garten zu einer gerne angenommenen Ersrischung.

Taubstummenanstalt in Posen, Schulrat Radomski, herausgegebenen "Stastistischen Rachrichten", von denen schon der 11. Jahrgang erschienen ist, befinden sich in Deutschland 88 TaubstummensUnterrichtsanstalten mit 789 Lehrkräften und 6950 Schülern, 3831 Knaben und 3119 Mädchen. Bon letzteren sind 4074 evangelisch, 2796 katholisch und 80 jüdisch. In Internaten (Schulen, in welchen die Schüler auch wohnen) befinden sich 3295 Taubstumme, in Externaten (Schulen, welche die Schüler nur besuchen, nicht bewohnen) 3655. Die größten Anstalten sind die zu Ratibor, Breslau, Dresden, Posen und Berlin.

Rechen-Hufgaben für junge Caubstumme



Die zwei Abonnenten, welche mir von Juli bis Dezember die meiften und besten Resultate der Rechnungen einsenden, erhalten je ein schönes Geschichtenbuch. D. R.

Auflösung der Rechnung in Dr. 11:

Der Knabe bezahlt für die 100 Apfel Fr. 2. 50. Die 100 Apfel vertauschte er gegen 120 Birnen. Die 30 Orgn. vertauschte er gegen 315 Mandeln. 75 Aprikosen. "315 Mandeln " " 120 Birnen 420 Wallnüffe. " " " " 75 Aprikosen """ 30 Orangen. "420 Wallnüsse """ 33 Die 336 Pflaumen verkauste er für Fr. 4. 20. (Einnahme) 336 Pflaumen.

(Ausgabe, siehe oben) 2. 50.

Gewinn Fr. 1. 70.

Im verfloffenen Halbjahr (Januar bis Juni) haben die folgenden drei fleißigsten und besten Rechner ein Geschichtenbuch gewonnen:

1. Glife Affi in Bonftetten. 2. Werta Mannedorf. 3. Joh. Gottfr.

Wehren in Turbach.

Als beste Rätsellöser wurden die folgenden zwei auch mit einem Geschichtenbuch it: 1. Christian Bühser, Schuhmacher in Bümpliz.
2. Gottstied Gester, Schuhmacher in Koppis bei Schwarzenegg. belohnt:

Briefkasten

6. 28. in 56. b. 2. Es ift fehr recht, daß Sie nicht "heucheln", fondern auch in Abwesenheit des Meisters fleißig arbeiten wollen! Wiffen Sie, wer alles fieht?

An die sieben Luzerner. Danke vielmal für die Pilatusgrüße!
An die sieben Luzerner. Danke vielmal für die Pilatusgrüße!
An die sieben Luzerner. Danke vielmal für die Pilatusgrüße!
An. A. in K. Es waren 53 Thft. J. G. in D. ist jedenfalls kein Gehörloser, sonst könnte und dürste er ja nicht Bahnwärter sein. Auch uns hat Ihr Kommen nach L. gefreut!
Has freut's, daß es Ihnen gut geht, wie uns auch. Die Auflösung des Kätsels in Kr. 1 ist in Kr. 4 zu lesen.
A. E. in K. Unsere Taubstummenzeitung wird nicht von Stickereisabrikanten oder Meistern gelesen, daher würde ein Stellegesuch hier im Blatt gar nichts nützen. Kann Ihr Vater Ihnen nicht helsen eine Stelle für Sie suchen, z. B. in einem Anzeiger, der bei Euch aelesen wird? Eruß! gelefen wird? Bruß!

3. 6. 28. in E. Gewiß dürfen Sie uns besuchen, aber Sie muffen uns vorher schreiben; benn wir find in der schönen Sahreszeit viel auf Taubstummenreifen. - Es wird niemand gezwungen, die Ratfel und Rechnungen aufzulosen, sondern das fteht jedem frei. Wer es nicht kann, ber lag' es ruhig fein, wir halten ihn beswegen weder für dumm, noch für faul. Ihrer franken Bruft gute Befferung!

6. 28. in 28. Rein, ich fann nicht Belo fahren, hatte es oft im Sinn; aber man hat mir dringend davon abgeraten. Ein — Automobil ware für meine vielen Reisen

praktischer, jedoch schenkt mir leiber niemand eines!

Iadung von Herrn J. — St. in Gl. nach Weesen zu einer (gottesdienstlichen) Versammlung der Taubstummen. Es erschienen 18 Personen. Anwesend war auch Herr Direktor B. aus St. G. Wir hatten einen vergnügten und genußreichen Nachmittag... Im September findet noch eine Versammlung statt. Ich gehe sehr gerne...."

• G. in Al. Vielen Dank für den lieben aussichrlichen Brief! Bald, — wann,

wiffen wir noch nicht bestimmt, - mündlich mehr! Habe Sie schon dem Herrn Direktor

B. empfohlen. Sie find der einzige Abonnent am Ort.

Otto Somid schreibt an den "Brieftaften-Onkel": "Bin immer noch in München und bente auch an Cuch alle. Meine genaue Abresse lautet: Otto Schmib, Buchbinder in München, Tegernseerlandstraße 38.

Ein gehörlofer Schneibermeister in einer Hauptstadt sucht für sofort 2 gehörlose Gesellen. Gut bezahlte Stelle, dauernde Arbeit, Kost und Logis im Hause, Wochenlohn. Nähere Auskunft erteilt Gugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

Für sofort nach Bern gesucht zwei gehörlose Schuftergesellen. Dauernde Stelle, gute Behandlung. Zu erfragen bei Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

3. Bernhard-Kohser, Schuhmachermeister in Langenthal (gehörlos) sucht für

sofort einen Schustergesellen.

Gefucht ein jüngerer Gefelle zu einem gehörlofen Schneidermeifter in Bern. Gute Stelle, Wochenlohn, Roft und Logis im Saufe. Bu erfragen bei Gugen Sutermeister in Minchenbuchsee.